

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Einzelhefte: 5 Pf. Sonntagshefte: 10 Pf. 12 Ausgaben.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 21, 22, 23.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 3.75 monatlich, M. 11.60 vierteljährlich, mit Porto. — Bezugsstellen: In Wiesbaden: Langgasse 21, Tagblatthaus. In anderen Städten: In Berlin: Unter den Linden 10, Tagblatthaus. In Frankfurt a. M.: R. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Erste Zeile M. 1.25, zweite Zeile M. 1.00, dritte Zeile M. 0.75, vierte Zeile M. 0.50, fünfte Zeile M. 0.25. — Für die einseitige Aufnahme oder deren Raum. — Bei Wiederholungen: 10% Rabatt. — Für die Aufnahme von Anzeigen an besonderen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Anzeigen, die nicht innerhalb der angegebenen Fristen eintreffen, werden nicht berücksichtigt.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Donnerstag, 17. Februar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 80. • 69. Jahrgang.

Eine neue große Rede Dr. Simons.

W. T. B. Karlsruhe, 16. Febr. Heute vormittag gegen 9½ Uhr erschien der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons vor einer zahlreichen Versammlung geladener Gäste im kleinen Festsaal. Staatspräsident Ebert eröffnete die Versammlung und dankte dem Minister für ein Erscheinen und sprach lobend in längerer Ausführungen über die ungeheuren Lasten, die uns durch die Pariser Konferenz auferlegt seien, und die unersagliche und wirtschaftliche Existenz untergraben würden. Er schloß mit den Worten: Herr Minister! Wenn Sie nach London gehen, gehen Sie mit der Überzeugung eines gewissenhaften Volkes, das die Schwere seiner Pflichten kennt, das willens ist, alles zu tun, die junge Republik zu schützen. Und rehen Sie mit dem Vertrauen nach London, daß das deutsche Volk geduldsam und entschlossen hinter Ihnen steht: ein einziges Volk und ein Wille! Was wir heute dem Minister des Auswärtigen sagen, das müssen wir halten. Wir müssen in dieser Stimmung bleiben. Wir müssen ihm die Treue halten, auch wenn die Dinge in London sich ändern — mit oder ohne Resultat. (Lebhafter Beifall.)

Reichsminister Dr. Simons, von langanhaltenden Beifall begrüßt, dankte dem Staatspräsidenten für die Worte der Ermunterung und des Vertrauens, die er gesprochen habe, und fuhr fort: Ich vertraue auch dem Volke. Es ist eine andere Zeit geworden. Wer jetzt für das deutsche Volk Außenpolitik macht, der kann es nicht mehr tun als ein auf seine Regierung gestellter Beamter. Der muß sich getragen fühlen von dem Willen des Volkes. Und um sich von diesem Gefühl, von diesem Willen überzeugen zu können, deshalb stehe ich heute vor Ihnen. Wenn ich heute hierher komme und frage, wie Sie darüber denken, dann weiß ich, daß ich zu Männern komme, die erfüllt sind von den besten Sorgen, die man hier auf dem Außenposten des Reiches mehr als anderswo gegenüber den Pariser Beschlüssen empfindet. Kein Teil des Reiches würde die Folgen härter empfinden, wenn wir den Pariser Beschlüssen nicht nachkommen könnten. Die sogenannten Sanktionen, die Besetzung deutscher Gebiete, würden für Süddeutschland und ganz besonders für Baden von größter, schwerwiegender Bedeutung sein. Wichtig ist es mir, zu erfahren, wie die Politik, die ich im Reich vertritt, im badischen Volk Anklang findet. Das deutsche Volk weiß, daß es diesen Krieg als einen Verteidigungskrieg geführt hat.

Der Redner sprach sodann über den Versailles Friedensvertrag. Es sei ihm jetzt, daß ohne Verzicht des deutschen Volkes die Regelung der ungeheuren Probleme, die der Friedensvertrag mit sich bringe, nicht möglich sei. Der Minister meinte, man wäre auf gutem Wege, wenn wir den Pariser Weg weiter gegangen wären, und fuhr fort: Man hat diesen Weg verlassen und hat den Weg des Diktats vorgezogen. Was ist denn die Pariser Konferenz anderes? Die Entente greift weit über das hinaus, was wir zu leisten vermöchten. Es ist unsere Aufgabe, den Franzosen nachzuweisen, daß es ihnen auf dem von ihnen betretenen Weg nicht gelingen wird, ihre schwierige Lage zu erleichtern. Es wird unsere Aufgabe sein, ihnen das nachzuweisen. Wir sind einzig bestraft, diesen Weg zu finden. Wir müssen versuchen, diese schwierigen Fragen zu lösen und mit Vorschlägen an die Londoner Konferenz heranzutreten, die innerlich durchdacht und praktisch ausführbar sind. Ich sehe der Londoner Konferenz mit wenig Optimismus entgegen. Wenn wir jetzt mit Gegenvorschlägen kommen, so wird die öffentliche Meinung in England in gleicher Weise reaktiviert, wie die deutsche öffentliche Meinung gegen die Beschlüsse der Pariser Konferenz reaktiviert hat. Darüber müssen wir uns klar sein. Es ist möglich, es ist sogar wahrscheinlich, daß die Londoner Konferenz in ihren ersten Verhandlungen keine Ergebnisse der Verhandlung ergeben wird. Es wird außerordentlich schwer sein, sich in London über die neuen Methoden zu einigen. Eine der peinlichsten Bestimmungen des Friedensvertrages ist es, daß man dem deutschen Volke nicht sagt, was man eigentlich von ihm verlangt. Und wenn man uns jetzt zermittelt, daß wir nicht selbst Vorschläge gemacht haben, so müßten wir erwidern, daß die Unmöglichkeit bei uns zu groß gewesen sei, um Vorschläge machen zu können. Wenn wir jetzt Vorschläge machen, so könnten wir sie nur aus unserer Unsicherheit heraus machen. Die Gegner rechnen damit, daß wir in wenigen Jahren wieder zu großer Blüte gelangen. Um diese Summe zahlen zu können, müßten wir zu einer Blüte gelangen, die eine unerreichte wirtschaftliche Blüte von 1913 und 1914 bei weitem übersteigt, und doch sollen wir zu solchen Leistungen verpflichtet werden. Das wäre eine katastrophale Politik. Damit das deutsche Volk mit Hoffnung auf Erfolg aus dieser elenden Lage herausgeraten kann, zerschlagen wir Ruhe und Verständigung für unsere Lage. Dieser Weg ist zwar unheimlich, aber er bietet wenigstens Aussicht auf Rettung. Dann müssen wir festhalten an dem, was wir aus dem Zusammenbruch gerettet haben. Zu dem wenigen gehört die Unverletzlichkeit des Reichsgedankens. Ich weiß, daß es im deutschen Reich kein Land gibt, wo dieser Gedanke so lebhaft ist als in Baden. So lange wir eine Reichsverfassung haben, so lange müssen wir sie auch verteidigen gegen jeden Angriff von innen und außen. Die Beschlüsse der Konferenz in Paris würden in ihren Folgen eine Vernichtung der Reichsverfassung bedeuten. Dagegen müssen wir uns wehren. Die Pariser Beschlüsse stellen auf einen Zusammenbruch alles dessen hinaus, was sich das deutsche Volk auf geistlichem und wirtschaftlichem Gebiete erstreckt habe. Wenn man die Pariser Beschlüsse aber nicht annimmt, so treten die Sanktionen in Kraft, die ebenfalls auf eine Trennung des deutschen Reiches hinausgingen. Jede Bestrebung aus dem Ausland, das deutsche Gebiet auseinanderzureißen, ist ein Attentat gegen die Verfassung. Auf meiner Reise nach Süddeutschland habe ich das erhebende Gefühl gehabt, daß dieses Attentat auf den einmütigen Widerstand des ganzen deutschen Volkes stoßen wird. Ich gebe mit dem Gefühl nach London, daß diese Einigkeit aus dem deutschen Volke nicht herausgerissen werden kann. Dieses Gefühl wird mir Kraft geben, den unanfechtbaren Forderungen gegenüberzutreten. (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

Kommersienrat Böll (Karlsruhe) dankte dem Redner und hoffte, daß wir der nächsten Zeit widerstehen werden, um Wohle des ganzen deutschen Volkes. — Abg. Schöpflin

betonte, daß die deutsche Arbeiterkassette mit großer Sorge die Reile des deutschen Außenministers nach London begleite. — Dr. Simons dankte für die Anregungen, die ihm heute gegeben worden seien. Sie würden nicht nur ihn kräftigen, sondern auch diejenigen, die mit ihm berufen sein würden, in London die Interessen des deutschen Reiches zu wahren. Der Minister schloß: Es lebe das deutsche Volk, es lebe durch alle Not und Gefahr, das deutsche Vaterland hoch!

Die Anwesenden stimmten begeistert ein.

Regierung und Presse.

nz. Karlsruhe, 16. Febr. Der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Simons empfing heute vormittag die Vertreter der Landespresse zu einer Aussprache in seiner Wohnung. Der Minister ließ sich die einzelnen Herren vorstellen und verbeistete sich sodann in eingehender Weise über das Verhältnis der Regierung zur Presse, wie es vor und während des Krieges vorbildlich gewesen sei und wie der Minister wünsche, daß es wieder werden möge. Dieses Ziel sei noch nicht erreicht. Er habe das Empfinden, daß seitens der Presse vielfach das Vertrauen verfallen sei, die Maßnahmen der Regierung zu tadeln. Gegenwärtig sei es notwendig, ein einheitliches Front zu bilden. Der Minister erwiderte hierauf auf eine Reihe von Fragen, um deren Beantwortung er gebeten worden war. Er betonte u. a., daß er Sorge tragen werde, daß die Vertreter der Presse von dem Verlauf der Konferenz in London stetig auf dem laufenden erhalten würden. Der Minister erwähnte die großen Schwierigkeiten der Verbindung zwischen Belgien und Deutschland während der Konferenz in Spa. Wir werden — sagte der Minister — überhaupt nicht nach London gehen, wenn die Verbindung zwischen London und Berlin während der Konferenz nicht eine vollkommen gesicherte ist. Eine solche Verbindung, wie wir sie in Spa ertragen mußten, können wir uns nicht gefallen lassen. Ein unmittelbarer unter ankerer Leitung stehender Draht muß geschaltet werden.

Chefredakteur Schell dankte dem Minister dafür, daß er in solch lebenswichtigen Weise Gelegenheit zu einer Aussprache gegeben habe und für die lehrreichen instruktiven Ausführungen. Die Presse Badens stehe geschlossen hinter dem Minister. Sie werde ihre ganze Kraft einsetzen, um die Einheitsfront der Front zu sichern. Das volle Vertrauen der Presse Badens begleite den Minister nach London. — Der Minister dankte sodann für die freundlichen Worte und verabschiedete sich von den Vertretern der Presse mit Dank und Abschied.

Die Londoner Konferenz.

D. London, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz zur Beilegung der deutschen Wiedergutmachungen wird am 1. März beginnen. Es wird allgemein darauf hingewiesen, daß sie noch zu keinen Beschlüssen gekommen sein kann, wenn der neue amerikanische Präsident Harding am 4. März kein Amt antritt. Der von deutschen Finanzministern Dr. Wirth gemachte Vorschlag, Deutschland könne einen Teil der Schuld mit Arbeitskräften bezahlen, fand hier ein gewisses Interesse, jedoch fragt man sich, welche Aufnahme dieser Vorschlag in Frankreich und Belgien bei der dort herrschenden Arbeitslosigkeit finden werde.

nz. London, 17. Febr. Reuter erfährt, daß die bevorstehende Londoner Konferenz im St. James-Palast stattfinden wird, den der König zu diesem Zwecke zur Verfügung stellt. Für die Presse werden Einrichtungen getroffen. Die deutsche Delegation wird im Savoy-Hotel untergebracht. Marschall Koch und General Weygand werden an der Reparationskonferenz teilnehmen.

nz. Paris, 17. Febr. (Drahtbericht. Havas.) Marcel Hutin berichtet im „Echo de Paris“, daß er von gut informierten Persönlichkeiten folgende Mitteilungen über die an die Londoner Verhandlungen geknüpften Erwartungen erhalten habe. Hinsichtlich der Orientierung werde keinerlei endgültige Entscheidung getroffen werden. Angeht die erheblichen Meinungsverschiedenheiten und der Größe der vermittelten Fragen scheint eine endgültige Verständigung noch nicht in Aussicht zu sein und es sei anzunehmen, daß nach Anhörung der Vertreter von Konstantinopel und Ankara die Konferenz besondere Unterabschlüsse mit der Ausarbeitung neuer Vorschläge betreiben werde. — Hinsichtlich der Reparationsfrage würden die Deutschen allem Anschein nach einen sorgfältig ausgearbeiteten Gegenentwurf vorlegen, der aber andererseits so weit von den Vorschlägen der Alliierten abweichend würde, daß er unannehmlich und mißfällig von Frankreich abgelehnt würde. Briand werde sich entschlossen innerhalb der Mindesthöhe des Pariser Abkommens halten. Wenn dann die Deutschen die Tür zu schlagen sollten — und mit einer solchen Geste würde gerechnet — so werde sofort ein Schiff zur Verfügung Dr. Simons und seiner Begleiter stehen, um sie nach Deutschland zurückzubringen. In diesem Falle würden aller Wahrscheinlichkeit nach die französischen Unterhändler nach Paris zurückkehren und das Parlament werde unverzüglich durch Briand von den Geschäften unterrichtet werden. Man fasse nicht einmal die Möglichkeit ins Auge, daß die englischen Freunde auch nur einen Augenblick zögern könnten, die durch das Pariser Abkommen vorgezeichneten Zwangsmaßnahmen unverzüglich in Wirksamkeit treten zu lassen. Aber Frankreich, das Deutschlands Hauptgegner sei, würde auf jeden Fall ohne Bedenken den Deutschen zeigen, daß sie das allerdringendste Interesse hätten, endlich einmal ein Ende zu machen mit den fortwährenden Feilschen und Markten. Eines sei aber: wenn England die Rolle eines großen deutschen Seebatens in die Hand nehmen würde und wenn Frankreich — um einmal einen Anfang zu machen — eine bekannte große Industriekarte belegen würde, die den Kohlenexport nach Bayern und den übrigen Ländern über den Rhein vermittelt, so würde die Reichsregierung doch wohl besser nachdenken und zweifeln lassen, neuerdings nach London kommen zu dürfen, um die Besprechungen auf einer Grundlage fortzusetzen, die mit den Abmachungen von Paris besser in Einklang ständen. Unter diesen Umständen werde die Londoner Konferenz die notwendige Bevollständigung der Pariser Konferenz sein.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

nz. Paris, 16. Febr. (Havas.) Die Reparationskommission teilt mit: Die deutschen Kohlenlieferungen für den Monat Januar belaufen sich auf 1681 886,2 Tonnen Kohlen, 393 575,8 Tonnen Koks (was 624 787,7 Tonnen Kohlen entspricht) und 96 686 Tonnen Braunkohlenbriketts. Von diesen Mengen wurden 1 069 075,5 Tonnen Frankreich zugeteilt, 208 011,6 Tonnen Italien, 274 695,5 Tonnen Belgien und 130 112,6 Tonnen Luxemburg. Die Reparationskommission hat am 29. Januar eine längere Ausführung über die Schwierigkeiten geklärt, auf die die deutsche Regierung bei der Durchführung der Kohlenlieferungen stößt. Diese Ausführung unterliegt zurzeit einer genauen Prüfung durch das Komitee der Kommission. Die Deutschen werden von der Kommission angehört werden, sobald das genannte Amt seinen Bericht zu Ende geführt haben wird. Diese Vernehmung, die wahrscheinlich in den ersten Tagen des Monats März stattfinden wird, wird sich nur mit der Festlegung der von Deutschland im Monat April 1921 zu leistenden Kohlenlieferungen befassen, während keinerlei Änderungen der für Februar und März festgelegten Zahlen in Frage kommen.

Die Unterhaltungskosten des Besatzungsheeres.

nz. Berlin, 17. Febr. In dem Bericht der alliierten Sachverständigen auf der Brüsseler Konferenz werden, nach der „Europe Nouvelle“, die deutschen Angaben über die Unterhaltungskosten des Besatzungsheeres als unrichtig bezeichnet, und es wird behauptet, daß die deutsche Regierung für die von ihr angegebene Kohlenmenge von 15½ Milliarden Mark in keiner Form Besatzung habe. — Der „Vossischen Zeitung“ wird dazu von ausländischer Stelle mitgeteilt, daß die Alliierten bereits 36 Milliarden Papiermark aus dem liquidierten deutschen Eigentum zur Deckung der bisherigen Besatzungskosten angemeldet haben. Weiter enthalten die deutschen Kostenangaben diejenigen Ansprüche, welche deutsche Staatsbürger seit dem ersten Tage der Besatzung als durch diese erlittene Schäden geltend gemacht haben.

Bayern und die Entwaffnungsfrage.

Br. München, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu der halbamtlichen, auch in München verbreiteten Meldung über die Stellungnahme des Reichskabinetts zu der Antwort der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage wird der „Münchener Zeitung“ mitgeteilt, daß man sich in Berlin mit der durch Bayern angenommenen Haltung befriedigt erklärt habe. Damit kann die Angelegenheit zwischen Berlin und München als abgeschlossen betrachtet werden. Der „Bayerische Kurier“ bezweifelt, daß durch die Verlängerung der Geltungsdauer des Entwaffnungsgesetzes der gleiche Rechtszustand auch für den Vollzug der neuen Maßnahmen in Bayern geschaffen werden soll. Die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“ erklärt, Minister Simons könne ungestört durch Bayern nach München reisen, die Gewissheit der unbedingten Reichstreue Bayerns sollte aber den deutschen Außenminister nicht dazu verführen, rücksichtslos über die bayerischen Anschauungen und Gefühle hinwegzugehen, wenn nicht schwere innerpolitische Gefahren herausbeschworen werden sollten. Die sozialdemokratische „Münchener Post“ vernimmt in der halbamtlichen Mitteilung eine Äußerung darüber, daß sich die bayerische Staatsregierung zu der tatkräftigen Mitarbeit bei der Entwaffnung der Bevölkerung entschlossen habe.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Br. Oppeln, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Abstimmung in Oberschlesien scheint tatsächlich im März stattzufinden. Mit der Aufstellung von Paraden für die Abstimmungsberechtigten ist begonnen worden. Es verlautet, daß der Abstimmungstermin in der kommenden Woche bekanntgegeben wird. Dagegen wird die Meldung, daß die Abstimmung für einheimische Oberschlesier am 31. März und für die Abstimmungsberechtigten aus dem Reich am 6. April stattfinden soll, als unzutreffend bezeichnet.

Das deutsch-polnische Abkommen über den Durchgangsverkehr.

nz. Paris, 16. Febr. (Havas.) Die Bevollmächtigten von Deutschland und Polen, v. Rütius und Ossowski, die unter dem Vorhitz Levetzows zusammentraten, haben heute die Ausarbeitung des Abkommens über den deutsch-polnischen und baltischen Durchgangsverkehr beendet, das durch Artikel 98 des Versailler Vertrags vorgegeben war. Dieses Abkommen regelt die Verbindungen jeder Art zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland, ebenso zwischen Polen und Danzig über das rechte Weichselufer. Es wurde dem Eisenbahnverkehr für Zivil und Militär, den posttelegraphischen und telephonischen Verbindungen, dem Automobilverkehr und den Zoll- und Vorkaufsverfahren besonders Rechnung getragen. Ein Vorrecht der Danziger ist besonders in den Hauptpunkten vorgegeben, für den großen Erleichterungen gewährt wurden, was Zoll und Basse anbelangt. Die Unterzeichnung dieses Abkommens wird wahrscheinlich in Paris stattfinden, sobald die Abstimmung der beiden Stadt Danzig erfolgt ist.

Handelstell.**Berliner Börse.**

Berlin, 16. Febr. Die Börse war schwach gestimmt, da die Spekulation wegen des Rückganges der Devisenkurse und der Befürchtung der erheblichen Erhöhung der Börsensteuer zu Abzügen schritt. Das Angebot war nicht groß, bewirkte aber wegen des Fehlens der entsprechenden Kaufkraft in einzelnen Fällen namhafte Rückgänge, so büßten Hoesch 27, Phoenix 11, Deutsch-Luxemburg 3, Deutsch-Übersee und Elektro-Aktien 25, Rhein-Metall 12 und Deutsche Kali 13 Proz. ein. Valutapapiere waren im Einklang mit den Devisenkursen niedriger; auch Schantung verloren auf Realisationen 25. Mexikanische Anleihen büßten teilweise 20 bis 25 Proz. ein. Bankaktien waren nicht voll behauptet. Deutsche Anleihen waren gut gehalten. Arco gab von einer anfänglichen 50igen Besserung über die Hälfte wieder her.

Der Markkurs im Ausland.

Mz. Mainz, 16. Febr. Die gestrige Abschwächung der Mark war nur vorübergehend und wurde durch ihren heftigen Wiederanstieg fast völlig wieder ausgeglichen. Die Bewertung an den ausländischen Märkten in Europa war allerdings bei der Festsetzung der Mittagskurse nur erst gering verbessert, stieg aber an den Abendbörsen weiter, zumal New York wieder erhebliche Besserung meldete. Die Notierungen der Mittagsbörsen zeigten heute die Mark an 16 Zürich mit 103 1/2 (gestern 104.7), Amsterdam 5.02 1/2 (4.90), Stockholm 7.65 (7.75). Die Besserung der Mark war hier also noch kaum in Erscheinung getreten. Die Pariser Börse notierte Deutschland unverändert (23 1/4). An der Berliner Börse, deren Schluß einige Stunden später liegt als die Notierungen der obigen ausländischen Plätze, zeigte sich jedoch schon eine beträchtliche Abschwächung der ausländischen Zahlungsmittel, die ungefähr ihrer gestrigen Hinaufsetzung entsprach. So wurden ermäßigt: Amsterdam um 35 (1900), Brüssel um 3 1/2 (44 1/2), Paris um 3 1/2 (430), Stockholm um 42 (129 1/2), Italien um 3 (214), London um 6 (225 1/2), New York um 2 1/2 (57.25), Schweiz um 22 (681) und Spanien um 18 1/2 (820).

Kurse vom 16. Februar 1921.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
10	Berliner Handelsbank	233.00	0	Hohenlohewerke	241.00
10	Commerz.-u. Disc.-B.	207.00	0	Hösch Eisen u. Stahl	201.00
10	Darmstädter Bank	176.00	10	Hise Bergbau	510.00
10	Deutsche Bank	224.50	0	Königs- u. Laurahütte	302.00
10	Disconto-Commandit	223.00	30	Kali Ascherleben	323.00
10	Dresdner Bank	207.50	6	Kostheim Cellulose	244.00
8	Mittel. Creditbank	176.50	13	Kronprinz Metallf.	303.00
7	Nation.-F. Deutschl.	193.00	8	Lahnmeier u. Co.	215.00
11.9	Oester. Kredit-Anst.	62.25	6	Lauchhammer	551.25
8.73	Reichsbank	150.13	12	Lindes Eisenmaschinen	115.00
			18	Ludwig Loewe u. Co.	437.33
			18	Mannesmann Röhren	543.00
			6	Oberthausen Eisenbed.	281.00
			14	Elekt.-Ind.	230.00
			17	Kokaw.	413.00
12	Albert. Chem. Werke	530.00	17	Orenstein u. Koppel	43.00
16	Adler-Fahrradwerke	249.75	17	Phos.-Bergb. u. Hütte	543.75
30	Augsburg.-Nürnberg	358.00	17	Porzellanf. Kahla	571.00
10	AdG. Elektr.-Ges.	29.00	16	Rositzer Zuckerraff.	355.25
10	Bergmann, Elektrik.	317.00	8	Rhein-Nass. Bergw.	743.00
10	Bad. Anilin u. Soda	511.00	25	Rhein. Stahlwerke	500.25
5	Bismarck-Hütte	614.00	10	Riesbeck Montan	418.00
5	Bochumer Gußstahl	00.00	12	Rombacher Hüttenw.	321.00
10	Bräueri Schultheiß	00.00	12	Rhein. Metallwaren	330.50
7 1/2	Budorus Eisenwerke	470.00	10	Sachsenwerk	325.00
10	Beton-u. Monierbau	339.50	10	Schuckert Elektrik.	315.00
10	Deutsche-Lux. Bergw.	307.00	10	Siemens u. Halske	320.00
20	Deutsche Kaliwerke	330.00	10	Süd. Eisenbahnges.	103.50
10	Dtsch.-Übers.-Elektr.	002.00	5 1/2	Verel. Glasstoff-F.	739.00
16	Emmermarck-Hütte	590.00	12	Verliner Papierfabr.	519.00
10	Dürkopp, Masch. M.	503.00	15	Verel. Cöln-Rottw.	339.25
30	Dürrkopf, Masch. u. Man.	510.00	17	Weller-ter-Meer Ch.F.	00.00
10	Eisner, Masch. u. Man.	233.00	17	Westeregeln	527.75
25	Deutsche Erdöl-Ges.	935.00	25	Zellstoff Waldhof	431.75
10	Eiberfelder Farbman.	330.00	0	Hamb.-Amer.-Pakett	136.00
12	Eschweiler Bergw.	00.00	0	Hansa-Dampfschiff.	315.13
12	Friedrichshütte	00.00	0	Norddeutscher Lloyd	105.00
5	Fellen & Guilleaume	470.25	0	Schantung-Eisenb.	537.00
7	Gasmotoren Deuts.	228.90	0	Türk. Tabakregie	733.00
10	Gesewelder Eisenw.	00.00	0	Osavi Minen	312.00
6	Gelsenkirch. Bergw.	321.13	0	Genusscheine	540.00
10	Griesheim Elektron.	356.50			
19	Höcherter Farbwerke	405.50			
14	Harpenor Bergbau	423.00			
8	Hind. Aufbereitung	243.00			

Industrie und Handel.

* Dennermarkthütte in Dennermarkthütte. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Kapitalerhöhung auf 18 Mill. M. Eine Minderheit von 2914 Stimmen bei insgesamt 20181 Stimmen erklärte hiergegen Protest zu Protokoll.

Jeder Husten

welchen Ursprungs er sei, wird durch den Gebrauch der

Valda

Bonbons mit flüchtigem Antiseptikum sofort erleichtert.

Sie wirken antiseptisch und sind ein unvergleichliches Mittel zum Schutze gegen

Husten, Schnupfen, Hals-schmerzen, Kehlkopfentzündungen, Bronchitis, Grippe, Influenza, Asthma usw.

Passen Sie gut auf und verlangen Sie in allen Apotheken und Drogerien **echte Valda** mit der Schutzmarke Schlangenhändlerin.

F 174

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: G. Zettl.

Verantwortlich für den politischen Teil: G. Zettl; für den Wirtschaftsteil: G. Zettl; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichts- und Handels- u. G. Zettl; für die Anzeigen und Reklamen: G. Zettl, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der B. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Husten.

Verstärkte Wiesbad. Tabletten
gebraucht man mit bestem Erfolg bei Husten und 1272 Heiserkeit.

Alleinverkauf:
Schützenhof-Apotheke,
11 Langgasse 11.

Rhinosol
ist ein gut wirkendes Schnupfenmittel, das rasche Heilung bringt.

Schnupfen.

Die Entmündigung wegen Verschwendung des am 11. September 1887 geborenen Kaufmanns **Robert Reil** ist aufgehoben. F 213
Wiesbaden, den 14. Februar 1921.
Amtsgericht, 21st. 16.

Bekanntmachung

betr. Bestandsaufnahme der Pferde, Maultiere und Kaultiere, sowie Wagen im Stadtkreis Wiesbaden. Auf Grund einer Verordnung der internationalen Rheinlandkommission findet in den nächsten Tagen eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen Pferde, Maultiere, Kaultiere sowie Wagen statt. Soweit die Besitzer von Pferden usw. laut der hier geführten Listen gemeldet sind, werden ihnen in den nächsten Tagen Zahlungsformulare zugestellt werden. Die Formulare müssen spätestens bis zum 21. d. M. ausgefüllt zur Abholung bereit liegen. Diejenigen, die über von Pferden und Wagen, denen bis zum 20. Februar keine Formulare zugestellt sind, sind verpflichtet, diese auf Zimmer 47 (Rathaus) abzuholen und bis 22. d. M. ausgefüllt zurückzugeben. Die Zahlungsformulare sind genau und gewissenhaft auszufüllen. Falsche oder unvollständige Angaben werden wegen Zuwiderhandlung gegen eine Verordnung der S. J. R. durch die Militärgerichte verfolgt.

Die Pferde und Maultiere sind einzeln nach Geschlecht, Alter, Größe, Farbe und besonderen Eigenschaften aufzuführen.

Die Wagen sind nach Art und Klassen zu bezeichnen. Die näheren Anweisungen hierzu befinden sich auf den Zahlungsformularen.

Von der Bestandsaufnahme befreit sind:

1. Mitglieder der diplomatischen Korps, sowie im Rheinland akkreditierte Konsuln fremder Staaten.
2. M.: französischen Zivilbeamten, welche in einem Dienstverhältnis zur Internat. Rheinland-Kommission, zum Belagungsheer oder zu einer durch den Friedensvertrag gebildeten Kommission gehören.

Veränderungen im Bestand an Pferden, Maultieren, Kaultieren und Wagen sind alsbald von dem Eigentümer auf Zimmer 47 (Rathaus) zu melden. Dasselbe wird insbesondere jede gewünschte nähere Auskunft erteilt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1921. F 229
Der Magistrat.

Verdingung.

Der Neuantrieb der Treppenhäuser nebst Kure im Kavalleriepark des ehemal. Kaiserl. Schlosses zu Wiesbaden soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamtes I Bauabteilung Wiesbaden, Gersdorffstraße 10, I. von vormittags 8-12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Einsicht auf und werden auf Wunsch gegen Erstattung der Verpfändungskosten von 20 Mark, soweit Vorrat reicht, kostenlos abgegeben.

Die Angebote sind zu schließen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Reichsvermögensamt I Bauabteilung Wiesbaden, spätestens

Freitag, den 25. Februar, vorm. 10 Uhr, einzureichen, wo dann die Eröffnung der rechtswirksam eingereichten Angebote stattfindet.

Mainz, den 16. Februar 1921. F 226
Reichsvermögensamt I.

Nußholz-Versteigerung.

Freitag, den 25. d. Mts., mittags 1 Uhr, kommen in der Wirtschaft von Adolf Christmann, hier, aus dem hiesigen Gemeindevorstand, Dist. 11, Bordenwald

246 Eichen-Stämme mit 61.40 Festmtr.,

11 Eichen-Stämme mit 4.19 Festmtr.

und im Dist. 2a, Breiterberg

184 Eichen-Stämme mit 85 Festmtr. u. ca. 550 Festmtr. Eichen-Stammholz,

Ahlabtrieb F 227

vor dem Einschlag losweise zur Versteigerung.

Simbach (Kr. Untermain), 15. Febr. 1921.

Der Bürgermeister.

Bevor

Sie einen Anzug kaufen
besichtigen Sie unsere

Herren-Stoffe

Reelle neue Ware, außergewöhnlich billig.

Preislisten p. Mtr. 95.—, 125.—, 150.—, 175.—

Gebrüder Stern

Neugasse 13

Ecke Ellenbogengasse

Erstklassiger Bruch-Reis

pro Pfund nur M. 2.³⁰

bei Abnahme von 10 Pfd. M. 2.²⁰

Prima Voll-Reis

besonders schöne Ware
pro Pfund nur M. 2.⁸⁰

bei Abnahme von 10 Pfd. M. 2.⁷⁰

sowie alle Sorten Mehle, Hülsenfrüchte, Haferflocken, Rasse, Pfeffer, Maltfutter, Mais, Aale, Taubenfutter, Hühnerfutter usw.

Landesproduktenhaus

Bärenstraße 7.

Freiwillige Versteigerung.

Am Samstag, den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in Wiesbaden, Heinenstraße 25:

1 Motorrad „Wanderer“

4 PS., Modell 19/20, 2 Gänge, Scheinwerfer, Spiegel (Spion) und Kilometermesser, in tadellosem Zustande, prima Gang, fahrbereit

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 16. Februar 1921.

Budesheim, Gerichtsvollzieher

Wiesbaden, Seerodenstr. 14, 2.

Gummimäntel für Damen

u. Herren

Gummi-Schuhe

Gummi-Sohlen in großer Auswahl empfohlen billigst

Baumacher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße, 1630

Pfälzer Zwetschen!

beste Qualität, sehr süß, 5.20.

Marabellen — Rirschen — Reineclauden

garantiert in jeder 2-Pfd.-Doze M. 12.75.

G. Rirchgähner, Langgasse 42

Großhandelskaffee.

Das Beste ist das Billigste!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, trinke regelmäßig meinen

J. Rapp's

„Aloranto“

mit dem „Rappen“.

Diese meine gesetzlich geschützte Spezialmarke ist ein naturreiner, gehaltvoller, stärkehaltiger, spanischer

ROTWEIN, der sich, wie früher mein „J. Rapp's Brändis mit dem Rappen“, auf bester bewährter u. empfohlen wird.

Preis: Mk. 15.— p. Fl. ohne Glas u. Steuer.

J. Rapp, Weinhandl., Moritzstr. 81

Filiale: Neugasse 20.

Telephon: 2189. 1915

Man achte genau auf meine Firma!

Wachtung! Empfehle prima fettes Pferdefleisch

solche stets frisches Hackfleisch. Preis: 7.— M., Fleischwürstchen Pfd. 8.— M., Fleisch Pfd. 8.— M., R. Schmierwurst Pfd. 12.— M. Schlachtpferde sowie Rindfleisch werden stets angekauft.

Aehler, Dellmündstraße 22.



**Erkelenz
spricht**

am

F 788

Samstag, 8 Uhr, im Paulinenschloßchen.

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe.
Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
= Unverschleißbar und wasserdicht. =
Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30-35 Mk.
Damensohlen, 25-30 „
Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Gummibesohlung!

Nach dem Goliath-Verfahren werden Ihre Schuhe
nicht genagelt, nicht gepinnt, nicht genäht, sondern
auf vulkanischem Wege mit Gummisohlen versehen.

Herrensohlen u. Absätze Mk. 30.-
Damensohlen u. Absätze „ 25.-

Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst
und gut durch bewährte gelernte Schuhmacher
ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft
Coulstraße 3, am Michaelsberg. — Telefon 6074.

Rein Laden!

1. Etage!

Frühjahrs-Neuheiten!!

Ein Bogen eleganter la Stoffe
:: für Anzüge und Kostüme ::
= staunend billig. =

Für die Konfirmation:

Große Auswahl blauer Stoffe
140 breit, in allen Preislagen von Mk. 65.- an.

Sichel

Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Et.

Sonder-Angebot! Corned beef

Friedensqualität 1919.
[Marke: Armour's "Peribest".]

7.50

Dose

Bei 10 Stück Dose 7.25.

= Garantie für jede Dose. =

Mekgerei Goldschmidt
Faulbrunnenstr. 5. — Telefon 6621.

**Firma
Adolf Sarth**

**Schweine-
Schmalz**

nordamerik. garantiert
reines blütenweißes ..

Marke: „Armour“

größere Sendung hereinge-
kommen, die von heute ab in
meinen sämtlichen Verkaufsstellen
zur Ausgabe gelangt, zu äußerst
vorteilhaftem Preise.

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**

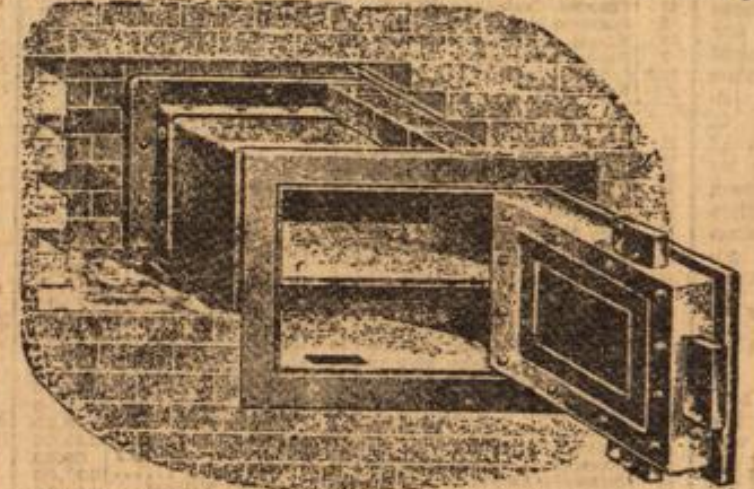
Gelegenheitskauf! — Frosttrockener!

Schicken Sie 30 Mk. ein per Post und Sie erhalten
eines unserer weißen Frosttrockener, Größ. 55/110,
Wert 50 u. f. Falls damit zufrieden, bestellen Sie
weiter 6 für 175 Mk. Postgebühren frei. Wir ver-
kaufen direkt an Verbraucher. Sie sparen dadurch den
Gewinn des Zwischenhändlers.

B. C. Reiderer & Co., Coblenz.

Geheime Wandschränke

(Feuer- u. Diebessicher für Geld u. Geschäftsbücher.)



— Kassenschränke nach Maßanfrage. —
— Schreibtischensätze. — Kassetten. —
— Reparaturen und Veränderungen
von Kassenschrankschlössern. —

Jacob Cramer, Schlosserei
Stiftstraße 24. Tel. 8443.

Reichstagsabgeordneter

Dr. Stresemann

Führer der Deutschen Volkspartei

spricht im

Wintergarten, Schwalbacher Straße 8

am

Freitag, den 18. Februar,
abends 8 Uhr.

Deutsche Volkspartei.

Eintritt nur gegen Eintrittskarten.

Dieselben sind (numerierte Plätze zu 2 Mk., nichtnumerierte zu 1 Mk.)
zu haben bei: Walter Seidel, Wilhelmstraße 56, Geschäftsstelle der
Wiesbadener Zeitung, Nikolastraße 11, Glaab & Meßger, Adel-
heidstraße 34, Buchhandlung Otto Hahn, Gneßenastraße 35, und
Geschäftsstelle der Partei, Friedrichstraße 9. F 789

Wiederaufbau

verlangen die bürgerlichen
Parteien auf Kosten der wert-
tätigen Bevölkerung.

verlangt die Sozialdemokratie
auf Kosten der Kriegsschuldigen
(kein Schlemmerleben). —
Steuern auf Besitz u. Kapital.
Alle sollen arbeiten.

Wählt sozialdemokratisch

S. P. D.

Gold- und Silbergegenstände, Uhren

Einfaßes weisses
elternes Bett
zu verk. Reuter, Vorelen-
straße 4. Ring 2. Laden.

Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend
WIESBADEN. E. G. m. b. H. WIESBADEN.

Frisch eingefroren:

la blütenweißes nordamerikan.

Schweineschmalz

per Pfund

12.75

F 317

San.-Rat
Dr. Gerheim

hat seine Praxis wieder aufgenommen.



ff. Hammon 1-Maschinen
mit Tisch billig.

Koppel-Schreibmasch.-Haus
Stritter, Nikolastr. 24. Zube Org.
Reparatur, Amerikan. Tintenfass.

Backöl (Rühöl) beste helle
Qualität, Lit. 15.50
ff. Salatöl 19.50
la Voll-Reis Pfd. 2.75
la Bruch-Reis „ 2.50
bei 10 Pfd. 2.30.

Gutkoch. Hülsenfrüchte!

Linzen Pfd. 2.50
Holl. Bohnen 1.70
Erbsen, gr. grüne 2.40
„ gelbe 2.30
„ gesp. „ 1.95
gebr., ganz Pfd. 20.—
vorr. Qual.,

Kaffee, Spielmann Nachf.
Scharnhorststr. 12. Telefon 40.

Selbstgefert. pr. Lederwaren
Damentaschen, Portemonnaies
Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt
Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.

Frisch eingetroffen:

**Allerfeinstes amerik.
Schweine-Schmalz**

in 25 Pfund-Block

Marke „Armour u. Moris“
bekanntlich das Beste, was es gibt.

Vollfrische

Land-Eier

zum billigsten Tagespreise.

Feinste

Tafel-Margarine

per Pfd. Mk. 11.50, 11.20 u. 9.80.
Für Wiederverkäufer entspr. Preise.

Hellmann & Trief

Wiesbadener Eierhandl.

Wellritzstraße 1. Telefon 5853.

Mischdorf

handelsübliche trockene und feste Ware,
ab westpreussischen Stationen

zu Mk. 2100.— p. 10000 Kilo
prompt lieferbar.

In allen
anderen Torfsorten sowie Brennholz
stehen mit äußerst. r. Offerte zur Verfü gung.

Stauder & Co.

Kohlenhandelsges. Mainz Kaiserstraße 207/208
m. b. H. Telefon 3920.

Von frischen Zufuhren

empfehle ich zu den billigen Tagespreisen:

Frische grüne Heringe.

la Angel-Heringe, große . . . Pfd. 6.00

mittel Pfd. 4.00

Mertens Pfd. 3.80

Dratsch-Heringe Pfd. 3.20

la Cabian Pfd. 5.00

im Aufschnitt Pfd. 6.50

Seelachs Pfd. 4.00

im Aufschnitt Pfd. 5.00

Seehais, im Aufschnitt Pfd. 7.00

Notzungen, große Pfd. 6.50

In allen annter Güte täglich frisch gewässert

Stodfish, Pfd. Mk. 4.00

ferner: Täglich frisch aus dem Rauch:

Seehais, Pfd. 5.00, Kleiner Schrotten,

1/2 Pfd. 2.00, Säcklinge, Pfd. 5.00

und 5.50

Fischhandlung Dienst

Telephon 304

am 6 Offenburgerstraße 6.